

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

SOMMER 2020



COVID-19

Einschneidende Veränderungen
und gelebte Werte

Sterntwiete

Vermietungsstart für unseren
Neubau in Lohbrügge-Nord

Wohngeldreform

Haben Sie ein Recht
auf Wohngeld?

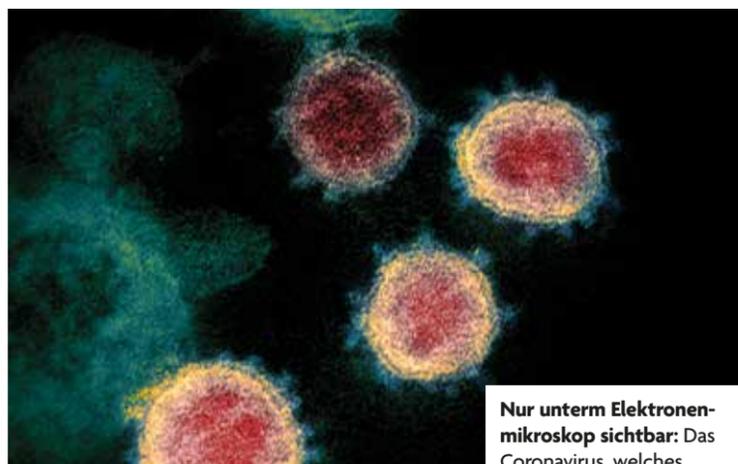
Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wer konnte zum Jahresbeginn ahnen, dass eine weltweite Pandemie und ein neuartiger Coronavirus unser Leben für Monate bestimmen würde? Eine unsichtbare Gefahr, die in unserem Alltag schlagartig durch einschneidende Veränderungen sehr sichtbar wurde.

Eine massive Reduzierung von persönlichen Kontakten war das Gebot der Stunde. Dies machte sich nicht nur in der Schließung von Einzelhandelsgeschäften oder Kitas und Schulen bemerkbar, sondern auch in den Nachbarschaften.

Mit den wirtschaftlichen Folgen werden wir noch lange zu kämpfen haben. Auch unsere Genossenschaft war und ist von einschneidenden Maßnahmen betroffen. Umso mehr möchten wir betonen, wie der genossenschaftliche Gedanke von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung unser Leben stärken kann – gerade in Krisensituationen.

Danken wollen wir allen Mitgliedern, Mietern und Mitarbeitern, die sich in dieser Zeit an die Empfehlungen und Maßgaben gehalten haben. Die präsent waren, in den Nachbarschaften geholfen und solidarische Unterstützung angeboten haben. Melden Sie sich bei Unterstützungsbedarf, passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!



Nur unterm Elektronenmikroskop sichtbar: Das Coronavirus, welches COVID-19 verursacht.

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

INHALT

Aus unserer
Genossenschaft

- 3 59. ordentliche Vertreterversammlung**
- 4 Sternwiete – Naherholung und Nahversorgung direkt vor der Tür**
Vermietungsstart für Ihre Neubauwohnung!
- 8 COVID-19 und dessen Folgen**
- 10 Veranstaltungen in Bergedorf**
- 12 Leben bei der Bergedorf-Bille**
„Viele wunderbare Menschen kennengelernt“
- 14 Programm der Bergedorf-Bille-Treffpunkte**
- 16 Haben Sie ein Recht auf Wohngeld?**
- 18 Besondere Orte in Bergedorf und Umgebung**
Wo es für Schiffe auf und ab geht
- 19 Neulich bei uns ...**
Hilfe, Technik!
Parkplätze für Behinderte
- 20 Neue Aufzugsanlage fürs Hochhaus**
- 21 Gästewohnungen**
- 22 Neue Mitarbeiterin in der Stiftung**

Leben in Hamburg

- 23 Aktuelles**
Museen online, Einzeltrick, Wandern
- 24 Wohnen in der Genossenschaft**
Ein Überblick in Zahlen: das aktuelle Monitoring der Genossenschaften
- 25 Wohlfühloase Balkon**
Sommer auf Balkonien: Mit diesen Tipps sind Sie auf der sicheren Seite
- 26 Kinderseite**
Vorlese-Geschichte, Stadt-Wissen
- 27 Hamburg erleben**
Diesmal: Sommerlektüre-Tipps

Fotos: Steven Haberland (Titel); NIAD – Rocky Mountain Laboratories

59. ordentliche Vertreterversammlung

Verschiebung wegen Pandemie-Einschränkungen und Einleitung eines schriftlichen Abstimmungsverfahrens bis zum 30. Juni 2020 zur ...

- 1. Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2019 unter Billigung der Vorwegzuweisung in die anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 27 Buchstabe i der Satzung in Höhe von 10.500.000,00 Euro**
- 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns**

Aufgrund der Pandemie-Einschränkungen kann unsere Vertreterversammlung nicht wie geplant am 15. Juni 2020 stattfinden. Nach derzeitiger Lage wird sie frühestens nach dem 31. August 2020 möglich sein, dann in einem ausreichend großen Saal, so dass alle Teilnehmenden die Abstands- und Hygienevorgaben einhalten. Wir informieren Sie zu gegebener Zeit über die Einladung zur 59. ordentlichen Vertreterversammlung.

Für die im Betreff benannten Beschlussfassungen leiten wir gemäß Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand vom 28. April 2020 ein schriftliches Abstimmungsverfahren ein. Diese Möglichkeit ist im Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 vorgesehen. Eine überwiegende Zustimmung im Rahmen dieses Abstimmungsverfahrens erlaubt es der Genossenschaft, insbesondere die vorgeschlagene Auszahlung von Dividende und Auseinandersetzungsguthaben noch bis zum 07. Juli 2020 vorzunehmen. Ohne dieses schriftliche Abstimmungsverfahren verzögert sie sich sonst, bis die Vertreterversammlung getagt hat.

Die schriftliche Stimmabgabe der Vertreter*innen erfolgt bis zum **30. Juni 2020**.

Vertreter*innen haben bis zum 09. Juni 2020 Zeit, ihr Rede-, Frage-, Antrags- und Auskunftsrecht zu den zur Abstimmung stehenden Themen auszuüben.

Ein Vorabdruck des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss 2019 liegt gemäß den Erfordernissen des § 36 (1) unserer Satzung per sofort in der Geschäftsstelle aus. Alle gewählten Vertreter*innen haben ein Exemplar erhalten. Wegen der Pandemie-Einschränkungen ist der Vorabdruck des Geschäftsberichtes für 2019 zur erleichterten Einsichtnahme auch auf unserer Homepage eingestellt.

Bei der später in 2020 stattfindenden Vertreterversammlung besteht wie in den Vorjahren für die teilnehmenden Vertreter*innen Gelegenheit zur Aussprache im Anschluss an die Berichte von Aufsichtsrat und Vorstand. Dann erst erfolgen die weiteren Beschlussfassungen, wie wir sie vorbehaltlich weiterer Ergänzungen nachfolgend vorab ankündigen:

Vorläufige Tagesordnung für die noch zu terminierende 59. ordentliche Vertreterversammlung

1. Vorlage des Lageberichtes des Vorstandes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
2. Bericht des Aufsichtsrates über
 - a) die Prüfung des Jahresabschlusses sowie
 - b) die sonstige Aufsichtsratsstätigkeit
3. Bericht über die durchgeführte gesetzliche Prüfung durch den zuständigen Prü-

fungsverband, den „VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.“

4. Beschlussfassung über
 - a) den Lagebericht des Vorstandes
 - b) den Bericht des Aufsichtsrates
 - c) Ergebnis des schriftlichen Umlaufverfahrens zur Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2019 unter Billigung der Vorwegzuweisung in die anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 27 Buchstabe i der Satzung in Höhe von 10.500.000,00 Euro
 - d) Prüfungsbericht des „VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.“
 - e) Ergebnis des schriftlichen Umlaufverfahrens zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
5. Entlastung von
 - a) Aufsichtsrat
 - b) Vorstand
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. In diesem Jahr scheidet turnusmäßig aus: Vitali Erdanow, Frank Giebel und Lars Poggensee. Für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied Lisa Rabe ist eine Nachwahl erforderlich.
7. Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Berufungsausschuss gemäß § 10 der Satzung

An der Vertreterversammlung selbst dürfen nur die gewählten Mitgliedervertreter*innen teilnehmen. Die ergänzende Bekanntgabe der Tagesordnung an dieser Stelle dient der umfassenden Information unserer Mitglieder.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 118–122, 21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch den Vorstand Marko Lohmann, Markus Tanne, Dietmar Ernst **Organisation:** Rolf Below, Sabine Semprich **Redaktion:** Rolf Below, Lena Diekmann, Marita Ibs, Michael Koglin, Sabine Semprich, Matthias Wulff **Gestaltung:** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG **Fotos:** wenn nicht anders angegeben: © Bergedorf-Bille/© Bergedorf-Bille-Stiftung



Visualisierung des Neubauvorhabens

Sterntwiete – Naherholung und Nahversorgung direkt vor der Tür

Vermietungsstart für Ihre Neubauwohnung!

Wir freuen uns, Ihnen unser Neubauvorhaben Sterntwiete in Lohbrügge vorstellen zu können. Nach unserem Bauvorhaben Hofweide / Sanmannreihe, das in 2015 bezogen wurde, stellen wir unseren Mitgliedern nun einen weiteren Neubau in Lohbrügge vor. Mit der Fertigstellung rechnen wir im Herbst / Winter 2021 und beginnen bereits in diesem Sommer mit der Vermietung der Wohnungen.

Das Besondere an diesem Neubau ist zweifellos die Lage. Einerseits liegen unsere neuen Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Einkaufszentrum Binnenfeldredder. Hier findet man neben einem großen Supermarkt eine Bäckerei mit Cafébereich, einen Friseur,



eine Sparkassenfiliale und viele weitere Geschäfte für den täglichen Bedarf. Darüber hinaus ist der Themenbereich Gesundheit sehr gut abgedeckt: Im Einkaufszentrum befinden sich eine Apotheke, eine Zahnarztpraxis, eine Arztpraxis für Allgemeinmedizin und ein ambulanter Pflegedienst.

Gleichzeitig liegt dieses Neubauprojekt inmitten zweier großer Grünanlagen in Lohbrügge. Nördlich befindet sich das Grüne Zentrum. Der weitläufige Park erstreckt sich entlang des Bormühlenbaches und bietet die unterschiedlichsten Nutzungsmöglichkeiten für

Jung und Alt. Südlich unseres Bauvorhabens gelangt man zum Bille-Wanderweg – ein herrlicher Rad- und Wanderweg, der sich von Reinbek bis in die Bergedorfer City hinein erstreckt. Die Mischung aus Nahversorgung und Naherholung verschafft diesem Neubauprojekt einen einzigartigen Charakter.

Zudem verfügt der Standort über eine außergewöhnlich gute Infrastruktur. Kita, Grundschule, Stadtteilschule und Gymnasium sind fußläufig erreichbar. Auch die Sportanlage des VfL Lohbrügge und das Mehrgenerationenhaus Brügge sind zu Fuß in zehn Minuten erreichbar. Das Haus Brügge dient mit einem Veranstaltungsprogramm und offenen Kursangeboten für Jung und Alt sowie einem Café mit wechselnden Mittagsgeschichten als Treffpunkt unterschiedlicher Kulturen.

Foto: moka-studio.com



Einkaufszentrum Binnenfeldredder

Vielfältiges Wohnen an der Sterntwiete

Auf unserem Grundstück an der Sterntwiete, zwischen Binnenfeldredder und Goerdelerstraße gelegen, entstehen unterschiedliche Wohnformen. Insgesamt errichten wir 86 Wohnungen, davon sind 60 frei finanziert und 26 öffentlich gefördert. Die Wohnflächen der geplanten 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen liegen zwischen 46 und 93 m² und bieten unterschiedliche Grundrisslösungen.

Unterschiedliche Mobilitätsangebote direkt vor Ort

Eine gute und vielfältige Verkehrsanbindung ist direkt vor der Tür verfügbar. Neben den Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage des Neubaus haben wir bereits vor einiger Zeit in direkter Nachbarschaft am Binnenfeldredder 30 ein CarSharing-Angebot für unsere Mieter eröffnet. Weitere Informationen erhalten Sie über unseren Kooperationspartner Cambio (www.cambio-carsharing.de) oder unter 040 / 41 46 67 00). Eine Anmeldung und Beratung ist auch im VHH-InfoShop am Busbahnhof Bergedorf möglich.

Alternativ befinden sich Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe. Mit der Buslinie 12 erreichen Sie bequem die S-Bahnhöfe Bergedorf, Nettelburg oder Allermöhe und die U-Bahnhöfe Mümmelmannsberg und Billstedt. Auch eine StadtRAD-Station finden Sie in direkter Nachbarschaft.

Von den öffentlich geförderten Wohnungen werden sieben rollstuhlgerecht sein. Für diese Wohnungen haben wir eine Kooperation mit der BHH Sozialkontor gGmbH geschlossen. Diese gemeinnützige Organisation sichert eine gute Betreuung für Menschen mit Behinderung und wird hierfür ein Büro im Erdgeschoss unseres Neubaus beziehen. Neben sechs Behindertenwohnungen wird es auch eine 4er-Wohngemeinschaft für Menschen mit Handicap geben. Weitere Informationen zu unserem Kooperationspartner finden Sie auf der Homepage www.bhh-sozialkontor.de.

Für die anderen 19 öffentlich geförderten Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern ist ein Wohnberechtigungsschein zur An-

Vor Ort gibt es eine Cambio CarSharing-Station.



mietung erforderlich. Gerne können Interessenten sich speziell für diese Wohnungen vormerken lassen.

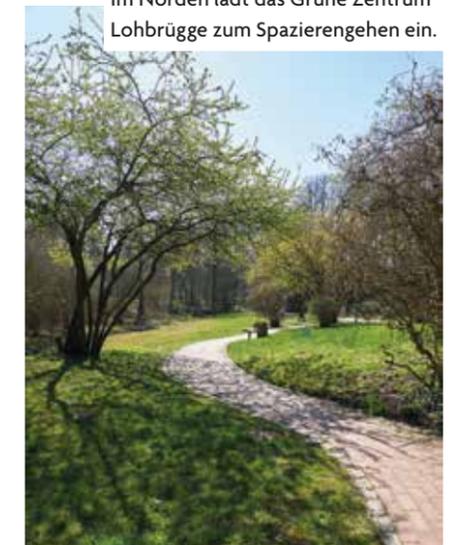
Darüber hinaus wird ein neuer Bergedorf-Bille-Treffpunkt in diesem Objekt errichtet. Der Raum bietet zukünftig engagierten Mitgliedern und Mietern Platz für gemeinschaftliche Aktivitäten und nachbarschaftliche Zusammenkünfte. Wie unsere bisherigen 14 Treffpunkte wird auch dieser durch die Bergedorf-Bille-Stiftung betreut.

Moderne Neubau-Ausstattung in allen Wohnungen

Das Bauvorhaben unterteilt sich in drei Gebäudeteile: zwei jeweils 7-geschossige Häuser im Norden und Süden und ein 5-geschossiges Haus im mittleren Teil des Baufeldes. Alle Wohnungen in diesem Neubau verfügen über großzügige Terrassen, Balkone oder Dachterrassen, überwiegend mit Südausrichtung.

Die Einbauküchen sind mit einem E-Herd, einem Umluftbackofen, einem Ceran-Kochfeld und weißen Ober- und Unterschränken ausgestattet. In allen Küchen sind freie Plätze für Kühlschränke und Geschirrspüler vorgesehen. Änderungs- und Ergänzungseinbauten können direkt über die Küchenfirma hinzugebucht werden. Die Bäder erhalten eine Badewanne und/oder eine niedrighschwellige Duschwanne. Freiplätze für Waschmaschinen sind in allen Wohnungen geplant.

Im Norden lädt das Grüne Zentrum Lohbrügge zum Spazierengehen ein.



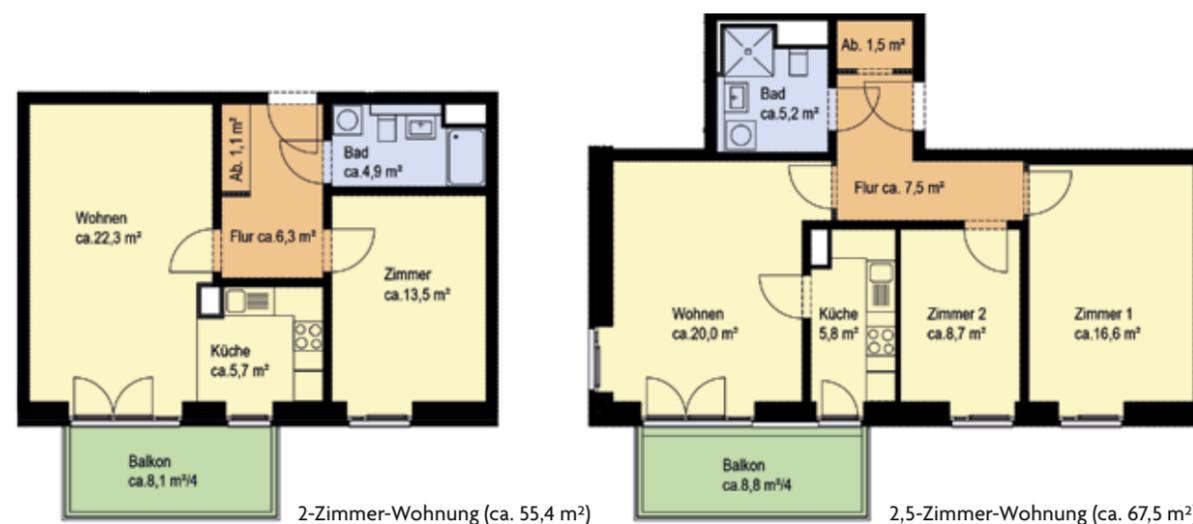


Jede Wohnung verfügt wahlweise über Dachterrasse, Balkon oder Terrasse.



Der herrlich Bille-Wanderweg liegt südlich des Bauvorhabens.

Grundrissbeispiele



Multimedia- und TV-Anschlussmöglichkeiten sind in allen Wohn- und Schlafräumen vorhanden, um unseren künftigen Mietern eine flexible Raumnutzung zu ermöglichen. Alle Wohnungen haben über das moderne Glasfasernetz die Möglichkeit, das Highspeed-Internet mit bis zu 400 Mbit/s zu nutzen.

Jede Wohnung in diesem Objekt ist über die eingebauten Aufzüge stufenlos erreichbar. Bequem können Sie von Ihrer Wohnung bis ins Kellergeschoss fahren. Hier finden Sie Ihren eigenen Mieterkeller, einen großzügigen Fahrradabstellraum und den Zugang zur Tiefgarage.

Die behindertengerechten Wohnungen sind darüber hinaus barrierefrei und verfügen über großzügige Bewegungsflächen für Rollstuhlfahrer in allen Räumen. Es entstehen insgesamt 6 barrierefreie 2-Zimmer-Wohnungen mit ca. 50 m² und eine 4-Zimmer-Wohngemeinschaft mit 160 m².

Nutzungsgebühr und Genossenschaftsanteile

Bei diesem Neubauvorhaben liegt die Nettokaltnutzungsgebühr zwischen ca. 12,50 und 14,00 Euro/m², in Abhängigkeit von Lage und Größe der Wohnung. Die Nettokaltnutzungsgebühr für die öffentlich geförderten Wohnungen liegt bei 6,60 €/m².

Die Vorauszahlungen für Heiz- und Betriebskosten kalkulieren wir derzeit mit ca.

2,50 Euro/m². Die Stellplatz-Miete in der Tiefgarage beträgt monatlich 120,00 Euro. Für die Anmietung einer Wohnung sind Genossenschaftsanteile in Höhe von 3.000,00 Euro erforderlich – bereits vorhandene Anteile werden selbstverständlich angerechnet.

Information und Beratung

Im August 2020 führen wir Informationsveranstaltungen direkt vor Ort durch. In unserem Verwalterbüro in unmittelbarer Nähe zur Baustelle richten wir ein Informationszentrum ein. Das Büro liegt auf der Rückseite des Einkaufszentrums Binnenfeldredder in der Goerdelerstraße 7c. Hier beraten wir Sie gern persönlich und zeigen Ihnen Ausstattungsdetails, Ansichten, Einzelgrundrisse und vieles mehr.

Wir sind im **August jeden Mittwoch** in der Zeit von **16.00 bis 18.00 Uhr** und am **Samstag, den 29. August**, in der Zeit von **10.00 bis 13.00 Uhr** für Sie vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen, z. B. weitere Ansichten sowie Geschoss- und Einzelpläne zu diesem Neubauvorhaben, finden Sie bereits jetzt auf unserer Homepage unter <https://bergedorf-bille.de/bauen/neubauvermietung-sterntwiete/>

Wir bitten unsere Mitglieder, sich bei Interesse für diese Neubauwohnungen an der

Sterntwiete bis zum 31. August 2020 vormerken zu lassen.

Ihren Wohnungswunsch nehmen wir formlos entgegen und werden ihnen per Brief oder E-Mail bestätigen. Bitte nennen Sie die gewünschte Wohnform, die Raumzahl, die einziehenden Personen und Ihre Kontaktdaten.

Nutzen Sie dafür gerne das Interessentenformular auf unserer Homepage. Es liegt selbstverständlich ebenfalls in unserer Geschäftsstelle aus.

ANSPRECHPARTNER
 Ursula Grunau
 040 / 72 56 00-17
 ursula.grunau@bergedorf-bille.de

Einen persönlichen Termin in unserer Geschäftsstelle stimmen Sie bitte vorab telefonisch oder per E-Mail mit uns ab.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Foto: moka-studio.com



Wohnungstyp	Anzahl	Wohnfläche
2-Zimmer-Wohnung	37	46 – 67 m ²
davon öffentlich gefördert	11 (6 x barrierefrei)	
3-Zimmer-Wohnung	41	69 – 83 m ²
davon öffentlich gefördert	11	
4-Zimmer-Wohnung	7	85 – 93 m ²
davon öffentlich gefördert	3	
4-Zimmer-Wohngemeinschaft öffentlich gefördert	1 (barrierefrei)	160 m ²

COVID-19 und dessen Folgen

Die Corona-Pandemie stellte uns im März 2020 innerhalb von 48 Stunden vor völlig neuartige Herausforderungen. Was bislang geschah ...



Alle Spielplätze und Bewegungsparcours mussten gesperrt werden.

Ende Januar 2020 wurde im Landkreis Starnberg in Bayern bei einem 33-jährigen erstmalig das neuartige Coronavirus nachgewiesen. Mitte Februar feierten viele Menschen in Köln, Düsseldorf und anderen Karneval-Hochburgen Fasching. Damals hat noch niemand geahnt, wie unser Alltag im darauffolgenden März aussehen würde.



#wirbleibenzuhause

Der Hashtag wurde zum Symbol der Solidarität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

So wurden zu diesem Zeitpunkt noch die Frühjahrs- und Ski-Ferien geplant, Urlauber aus ganz Deutschland machten sich auf in die Ski-Gebiete oder mit dem Flugzeug in Richtung Sonne. Zum Zeitpunkt ihrer Rückkehr ging dann alles – auch hier in Hamburg – rasend schnell.

Am Donnerstag, den 12. März, führten wir mit unserer Gewerbemieterin von „balkonfreundin“ ein Vorgespräch für eine noa4-TV-Reportage. Wir ahnten jedoch, dass die Dreharbeiten

wahrscheinlich nicht stattfinden können. Die wesentlichen Vorsichtsmaßnahmen des RKI (Robert Koch Institut, Berlin), die es bereits zu diesem Zeitpunkt strikt einzuhalten galt, gestatteten keine Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam auf engem Raum.

Schon ab Freitag, den 13. März, wurden bei der Bergedorf-Bille vorausschauend alle Maßnahmen schnellstmöglich beschlossen und umgesetzt.

Offizielle Meldungen auf unserer Homepage zum weiteren Verfahren sowie zum gemeinsamen Verhalten unserer Mitarbeiter und Mitglieder wurden verfasst. Noch am Sonntagabend konnten wir Informationen online stellen. In den darauffolgenden Tagen und Wochen wurden diese gemäß den Weisungen der Bundesregierung und der Hansestadt Hamburg regelmäßig überprüft und erweitert.

Ebenfalls wurden sofort Aushänge in unseren 14 Bergedorf-Bille-Treffpunkten sowie unseren Hausverwalterbüros platziert. Ein direkter Kundenkontakt ist derzeit nicht mehr möglich. Die Geschäftsstelle in der Bergedorfer Straße wurde für den Publikumsverkehr geschlossen; Termine mit unseren Mitgliedern und Nutzern nur nach vorheriger telefonischer Absprache vereinbart. Bei persönlichem Kontakt mussten Verhaltensmaßnahmen strikt eingehalten werden.

Veranstaltungen konnten nicht mehr stattfinden und die Programme in allen Treffpunkten mussten ausgesetzt werden. Die Quartier-Rundgänge für unsere Mitgliedervertreter und Ersatzvertreter im April und Mai wurden abgesagt und werden eventuell zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr nachgeholt.

Ebenso wie die Hansestadt Hamburg mussten auch wir sämtliche Spiel- und Sportplätze für Kinder und Jugendliche sowie unsere Bewegungsparcours für Erwachsene sperren.

Der Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter änderte sich schlagartig; mobiles Arbeiten wurde seitens unserer IT-Abteilung vorrangig unterstützt. Video- und Telefonkonferenzen ersetzten Zusammenkünfte in Besprechungsräumen. Nur so konnten Mitarbeiter stets an ihrem eigenen Platz arbeiten und waren dennoch aktiv in das tägliche Geschehen und die Entscheidungsprozesse eingebunden.

Der gemeinsame Terminkalender und das Telefon ermöglichten allen einen planbaren Arbeitstag und den Kontakt zu allen Mitarbeitern in allen Fachbereichen – egal ob im Innen- oder Außendienst. Aber auch für unsere Angestellten war zu jeder Zeit Abstand halten und Zusammenkünfte vermeiden das höchste Gebot.

Schwierig wurde es, für Mieter und Interessenten Wohnungsbesichtigungen und Wohnungsübergaben zu gestalten. In manchen Fällen geschah dies sogar mit virtuellen Rundgängen durch eine Wohnung, wenn mobile Endgeräte vorhanden waren. In anderen Fällen wurden von den Mietern Fotos der Räume gemacht und Interessenten zur Verfügung gestellt. Flexible Lösungen wurden von allen Beteiligten gesucht und gefunden.

Instandhaltungsmaßnahmen und Bauprojekte konnten – je nach Umfang – nur noch eingeschränkt durchgeführt oder mussten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Unsere Hausverwalter und Servicetechniker waren nach vorheriger Absprache jedoch immer für unsere Mieter vor Ort.

Große Sorgen hatten einige Gewerbemieter und Selbstständige, die Schwierigkeiten sahen, ihre Nutzungsgebühren zu zahlen. Ebenso gab es viele besorgte Mitglieder, die von Kurzarbeit und weiteren Maßnahmen betroffen waren. Hier riefen wir dazu auf, uns frühzeitig anzusprechen, um je nach Lage individuelle und einvernehmliche Lösungen

zu finden. Ebenso wie niemand wegen der Pandemie-Krise seine Wohnung verlieren wird, sollten die Gewerbetreibenden nicht ihre Existenzgrundlage verlieren. Auch ohne gesetzliche Regelung war und ist es unser genossenschaftliches Selbstverständnis, unseren wegen der Krise in Not geratenen Nutzern im Rahmen unserer Möglichkeiten behilflich zu sein.

Es gab jedoch auch eine Reihe schöner Beispiele für Nachbarschaftshilfe und ein gutes Miteinander: Mitbewohnern in häuslicher Isolation wurden die Einkäufe vor die Tür gestellt. Der Sportverein Nettelburg-Allermöhe bot kostenlos Balkon-Fitness in unseren Nettelburger Wohnanlagen an.

Bei Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung dass ab dem 20.04.2020 einige Einschränkungen gelockert werden. Das sei möglich, weil die bisherigen Regeln von allen gut befolgt wurden und die Ausbreitung des Virus verlangsamt wurde. Unter anderem dürften alle Geschäfte, deren Verkaufsfläche auf 800 Quadratmeter begrenzt ist, wieder öffnen. Um alle Menschen, die zur Risikogruppe gehören, zu schützen, ist es weiterhin wichtig, sich an die Vorsichtsmaßnahmen zu halten. Das heißt: Abstand beachten, Hände waschen, unnötige Kontakte vermeiden und sich im Zweifelsfall in freiwillige Quarantäne begeben.

Unsere Genossenschaft wird in jedem Fall den laufenden Betrieb nach bestmöglichem Wissen und Gewissen sowie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufrechterhalten



Mobiles Arbeiten ist für viele Menschen zur Notwendigkeit geworden.

und für unsere Mitglieder und Nutzer jederzeit da sein. Aktuellste Informationen finden Sie immer auf unserer Homepage. Informieren Sie sich, sprechen Sie uns bei Unterstützungsbedarf gerne an, und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!

INFO

Ein gutes Informationsangebot zum neuen Coronavirus stellt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bereit unter <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/>.

Alle offiziellen Corona-Informationen der Hansestadt Hamburg finden Sie unter <https://www.hamburg.de/coronavirus/>.



In Nettelburg bot der SVNA kostenlosen Balkonsport an.

Foto: Steven Haberland (1)

Veranstaltungen in Bergedorf

Hinweis

Zum Redaktionsschluss war noch unklar, welche kulturellen Veranstaltungen aufgrund der herrschenden COVID-19-Pandemie im Sommer zum Wohle der Gesundheit besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen möglicherweise ausfallen müssen.

Wir hoffen, dass ein soziales Leben und das Miteinander von Jung und Alt im Sommer 2020 wieder möglich sein werden. Die ausgewählten Veranstaltungen wurden zumeist von ehrenamtlich Tätigen geplant und vorfinanziert.

Bitte prüfen Sie selbst auf den angegebenen Internetseiten oder in der Tagespresse, ob die hier genannten Veranstaltungen gegebenenfalls unter Auflagen tatsächlich stattfinden!

Das einwöchige Camp in den Sommerferien richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren. Rund 100 Personen sollen teilnehmen, die passend gekleidet in Shirts und Kappen der amerikanischen Profiligena MLB von Amateur-Trainern aus den USA trainiert werden. Zum Abschluss findet ein Turnier und ein „Texas-Fest“ statt. Veranstalter ist die Freie Evangelische Gemeinde, die Teilnahme kostet 40 Euro pro Person. Anmeldungen im Internet: www.baseballcamp-neuallermoehe.de.



Zum Baseball Camp auf dem Sportplatz 2000 werden alle Teilnehmer mit Original-Shirts und Kappen der US-Profi-Baseball-Liga eingekleidet.

Feierstimmung rund um die Zuckerstangen

In gut 18 Meter Höhe bieten sie eine besondere Aussicht auf die Umgebung: Die sogenannten Zuckerstangen, ein begehrtes Kunstwerk von Michael Dörner und Christoph Fischer, sind seit dem Jahr 2004 das zentrale Element auf dem Fleetplatz von Neuallermöhe. Und rund um das Kunstwerk wird es am **12. Juni** ebenso bunt, wie die Zuckerstangen es selbst sind: Zum Fleetplatzfest laden die Gewerbetreibenden des Platzes am S-Bahnhof Allermöhe und die sozialen Einrichtungen aus dem westlichen Neuallermöhe insbesondere Familien ein zu Spiel und Spaß, Essen und Trinken. Auf der Bühne präsentieren Schulen und Künstler aus dem Stadtteil Musik, Tanz und weitere Beiträge.



Beim Fleetplatz-Fest gestalten Gruppen und Schulen aus Neuallermöhe auf der Bühne ein buntes Programm.

Eine Woche im Zeichen des Baseballs

Ein Hauch von Amerika zieht vom **28. Juni bis 4. Juli** durch Neuallermöhe. Dann ist eine Lieblingssportart der Vereinigten Staaten auf dem Sportplatz 2000 am Marie-Henning-Weg 2 angesagt: Baseball.

Schnelle Hufe am Stover Strand

Pferde und Ponys traben und galoppieren am **26. Juli** über den Strand an der niedersächsischen Elbseite. Der wird für das traditionelle Stover Rennen, das bereits seit mehr als 140 Jahren ausgetragen wird, wieder zur Rennstrecke. Ab 11 Uhr am Morgen liefern sich schnelle Traber, flinke Ponys sowie schmucke Rennpferde auf der Galoppstrecke spannende Rennen. Zuschauer können bei einem der größten und traditionellsten Rennen in Norddeutschland wetten, welche Vierbeiner am Ende als Erstes über die Ziellinie laufen – oder sie genießen einfach die Atmosphäre bei Würstchen, Bier und anderen Getränken. Internet: www.stover-rennen.de.

Beim Stover Rennen liefern sich auch schnelle Traber spannende Rennen.



Fotos: Stadttelbüro Neuallermöhe (2); Bergedorfer Zeitung

Nur durch Antrieb der Paddel erkunden Familien die Natur der Dove-Elbe.



Auf den Spuren der Biber

Auf in die Boote geht es für Familien am **5. August**. Dann bitten Frederik Landwehr und Jörn Höller von der Loki-Schmidt-Stiftung von 14 bis 17 Uhr zu einem Ausflug über das Wasser. Bei einer Tour über die Dove-Elbe und Regattastrecke in Allermöhe wird die Tier- und Pflanzenwelt erkundet. Mit etwas Glück können dabei auch die Spuren der Biber und sogar die dort heimischen Nager selbst entdeckt werden. Im Anschluss klingt der Tag am Lagerfeuer aus, über dem Stockbrot gebacken wird. Treffpunkt: Tatenberger Deich 120. Die Teilnahme kostet 20 Euro für Familien. **Eine Anmeldung ist erforderlich bis 31. Juli per E-Mail an biber@loki-schmidt-stiftung.de.**



Nicht nur Musik gehört zum Wutzrock-Festival. Auch ein Sackhüpf-Wettkampf gehörte in den vergangenen Jahren zum Rahmenprogramm.

Drei Tage Kult am Seeufer

Die Wiesen am Eichbaumsee werden zum Festivalgelände, wenn dort vom **7. bis 9. August** Wutzrock steigt. Bei der 42. Auflage des Kultfestivals gibt es natürlich vor allem eins: viel Livemusik und Bühnenprogramm. Aber auch das Rahmenprogramm spielt bei Wutzrock stets eine wichtige Rolle. Denn wenn drei Tage lang unter freiem Himmel gefeiert wird, richtet sich das stets gegen Kommerz, Sexismus und Faschismus. Der Eintritt ist wie immer frei. Da das Festival durch Getränkeverkäufe finanziert wird, sollten diese vor Ort getätigt und nicht mitgebracht werden! Informationen zu Bands und Programm im Internet: www.wutzrock.de.

Paddelparty bei den Seriensiegern

Die große Rutsche beim Brack am Kirchwerder Hausdeich muss gar nicht mehr abgebaut werden. Denn das Brack ist längst zum Stammplatz des alljährlich Schlauchbootwettkampfes geworden. Die Mannschaft der FF Kirchwerder-Nord konnte im vergangenen Jahr zum vierten Mal in Folge gewinnen. Damit ist der Seriensieger auch in 2020 wieder Ausrichter der spritzigen Paddelparty, die am Sonntag, **9. August**, in der sogenannten „Holake-Arena“ steigt. Dort versuchen von 12 Uhr an die Teams der Freiwilligen Feuerwehren im Jugend- und Erwachsenenbereich den Hindernis-Parcours am schnellsten zu überwinden. Dazu gibt es Bratwurst und kühle Getränke.

Keine Hürde ist zu hoch und keine Rutsche zu steil: Wenn die Freiwilligen Feuerwehren um den begehrten Pokal wetteifern, ist voller Einsatz gefragt.



Sandiger Wettkampf am Badesee

Auf in den Sand geht es am **21. August** am Allermöher See. Dort steigt dann ein Beachvolleyballturnier, bei dem alle Interessierten zum Mitspielen eingeladen sind. Die Teams werden bei dem Spaß-Turnier auf der Doppel-Anlage am Seeufer nach Alter und Leistung zusammengestellt. Sie versuchen dann als Mannschaft, den Ball möglichst häufig über das Netz zu baggern, zu pritschen oder zu schmettern. Kinderschminken, Snacks, Getränke und gemeinsames Grillen runden das Turnier-Programm ab. **Anmeldungen sind möglich im Stadttelbüro Neuallermöhe per E-Mail an neuallermoehe@lawaetz.de oder unter Telefon 040 / 78 80 84 85.**

Interessierte Spieler können beim Beachvolleyballturnier am Allermöher See dabei sein.





Marika Roida würde sich über neue Angebote im Treffpunkt sehr freuen.



„Viele wunderbare Menschen kennengelernt“

„Mein Ehrenamt bringt riesigen Spaß“, sagt Marika Roida. Sie betreut den Bergedorf-Bille-Treffpunkt in der Eilbeker Schellingstraße 42.

Zwei bis drei Jahre habe sie vor 2007 nach einer Wohnung gesucht, so unser Mitglied Marika Roida. Umso glücklicher sei sie gewesen, dass es schließlich in einem so lebendigen Stadtteil wie Eilbek geklappt hat.



Bergedorf-Bille-Stiftung sie fragte, ob sie ehrenamtlich den Nachbarschaftstreff in der Schellingstraße betreuen würde. „Ich habe das nie bereut“, sagt sie, denn sie habe so viele wunderbare Menschen kennengelernt.

Nach all den Jahren freut sie sich immer noch riesig, wenn man sich monatlich zum „Klön-schnack“ trifft. Marika Roida: „Jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen wir uns zu kleinen Snacks und unterhalten uns.“ Manchmal helfe das Gespräch auch dabei, Alltagsprobleme und -sorgen auf ein normales Maß herunterzufahren.

Der Umgang in der Nachbarschaft wird dadurch wesentlich leichter. „Da überlässt man bei Abwesenheit einander auch mal den Wohnungsschlüssel, um Blumen zu gießen oder einen Handwerker hereinzulassen.“

Einige Rituale haben sich bei den regelmäßigen Treffen herausgebildet. Marika Roida: „Im Oktober koche ich zusammen mit meiner Nachbarin für alle eine Kürbissuppe, und auch der gemeinsame Adventskaffee im Dezember ist zum festen Bestandteil geworden.“ Acht bis zehn Teilnehmer würden an den Nachmittagen und Abenden kommen, manchmal mit der ganzen Familie.

Um die Kosten zu decken, wird einfach ein kleiner Obolus gespendet. Zubereitet wird der Kaffee oder Tee dann in der kleinen

Foto: A. Koglin

Küche, mit der der Bergedorf-Bille-Treffpunkt ausgestattet ist.

„Wir haben uns in einer WhatsApp-Gruppe verbunden, da können wir uns sogar spontan treffen und austauschen.“ Früher hätte sie auch schon Vorträge organisiert. Abende, bei denen dann Experten in den Treffpunkt kamen und über Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten sprachen. Wegen des großen Zuspruchs will Marika Roida das unbedingt wieder aufnehmen.

Jeden Freitag zwischen 10.30 und 12.00 Uhr trifft sich neuerdings im Bergedorf-Bille-Treffpunkt auch der Baby-Club. „Da kommen Mütter von Kleinkindern im Alter von null bis zwei Jahren zusammen, teilen Erfahrungen, geben Informationen weiter und unterhalten sich.“ Eine super Idee, findet sie, denn gerade junge Mütter fühlten sich oft isoliert.

Betreut werden alle 14 Treffpunkte der Genossenschaft durch die Bergedorf-Bille-Stiftung. Sie unterstützt auch die Ehrenamtlichen bei ihrer Tätigkeit.

„Wir würden gerne weitere Aktivitäten in unserem Treffpunkt anbieten“, sagt Marika Roida. „Da ist sehr vieles denkbar, ob es nun eine Yoga- oder Gymnastikgruppe, gemeinsames Handarbeiten oder ein Spieleabend ist.“ Wer Interesse hat, solch eine Veranstaltung regelmäßig durchzuführen, könne sich gern an die Stiftung wenden. Marika Roida: „Um ein derartiges Angebot zu machen, muss man auch nicht Mitglied der Bergedorf-Bille sein.“

Die Mutter zweier Töchter pflegt neben ihrem Ehrenamt und ihrem Vollzeitjob aber auch noch ein paar Hobbys. „Ich bin sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs und fahre damit fast täglich in die Innenstadt zu meiner Arbeitsstelle.“ Aber auch Touren ins Hamburger Umland unternimmt sie mit ihrem Freund. Marika Roida: „Wir fahren einfach aufs Geratewohl los und ziehen die Navigations-App erst dann zurate, wenn wir nach Hause finden müssen.“

Foto: A. Koglin; Steve Haberland (?)

Fit hält sie sich auch mit regelmäßigem Schwimmen, und auch das Reisen gehört zu ihren Leidenschaften. Gerade war sie mit ihrer jüngsten Tochter auf Amrum, aber so richtig angetan haben es ihr die griechischen Inseln. „Die Menschen sind unglaublich freundlich, es gibt eine fantastische Natur, tolles Essen und natürlich großartige Strände.“



Die Treffpunkte bieten Raum für unterschiedlichste Aktivitäten.



Und noch etwas macht sie so richtig gerne: Verwandte besuchen! Die wohnen großartigerweise in Südfrankreich. „Dabei habe ich die weißen Wildpferde der Camargue und die dort lebenden Flamingos beobachten können.“

So „richtig zu Hause“ fühle sie sich aber bei der Bergedorf-Bille. „Es ist großartig, bei der Baugenossenschaft sicher und sorgenfrei zu leben.“

Als sie zweimal dringend Hilfe brauchte, weil Wespenvölker es sich auf dem Balkon und an der Fassade in der Nähe des Fensters bequem gemacht hatten, wurde ihr sofort geholfen. Auch die Handwerker des Technischen Services würden sich sofort kümmern, wenn sie gebraucht werden. Marika Roida: „Wo hat man das schon? Das läuft bei uns alles prima.“

BERGEDORF-BILLE-STIFTUNG

Haben Sie eine Idee und Spaß daran, ein Angebot in einem unserer Treffpunkte umzusetzen? Dazu muss man nicht unbedingt Mitglied unserer Genossenschaft sein. Fragen Sie einfach bei der Bergedorf-Bille-Stiftung nach, die alle 14 Treffpunkte und rund 80 aktiven Gruppen betreut.

Bergedorf-Bille-Stiftung
Sigrid Haroske
Bergedorfer Straße 118 - 122
040/72 56 00-65
stiftung@bergedorf.bille.de

Regelmäßig trifft sich ein Babyclub in der Schellingstraße 42.



Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte

Hinweis

Aufgrund der herrschenden COVID-19-Pandemie hat unsere Stiftung Mitte März alle öffentlichen Veranstaltungen und Angebote in den Bergedorf-Bille-Treffpunkten bis auf Weiteres, ausgesetzt.

Zum Redaktionsschluss war noch unklar, welche offiziellen Beschränkungen in den nächsten Monaten für kulturelle Angebote gelten werden. Ob das Programm und die für den Sommer geplanten Veranstaltungen wieder stattfinden können, wusste niemand mit Sicherheit. **Bitte betrachten Sie unser Programm deshalb unter Vorbehalt.** Wenn Sie sich für ein Angebot interessieren, prüfen Sie bitte den aktuellen Stand der Dinge unter www.bergedorf-bille-stiftung.de.

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNBERG

Walking ¹	Montag + Donnerstag	09:00–10:30 Uhr
Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag (jeden 4./Monat)	15:00–19:00 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag	10:15–11:15 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl ²	Mittwoch	10:30–11:30 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl ³	Mittwoch	12:00–13:00 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 1./Monat)	15:00–17:00 Uhr
Spielegruppe	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15:00–18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag (jeden letzten/Monat)	16:30–21:00 Uhr

Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST

Handarbeitsgruppe „Nadelspiel“	Dienstag	15:00–17:00 Uhr NEU
--------------------------------	----------	----------------------------

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNBERG

Skat-Treff	Mittwoch (jeden 2. und 4./Monat)	17:30–20:00 Uhr
------------	----------------------------------	-----------------

Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM

Eltern-Kind-Spielgruppe	Montag	16:30–17:30 Uhr
-------------------------	--------	-----------------

Hopfenstraße 21, ST. PAULI

Mo-Yo Montags-Yoga	Montag	19:30–21:00 Uhr
Hopfenchor	Dienstag	19:15–21:15 Uhr
Restaurant-Tester Anmeldung unter: restauranttester@kieznachbarn.de	Mittwoch (jeden 2./Monat) Treffpunkt: Vor der Hopfenstraße 15	19:30 Uhr
St. Pauli kocht gemeinsam Anmeldung unter: torsten.helming@gmx.de	Donnerstag (jeden 2./Monat)	18:30–22:00 Uhr
Babyclub	Freitag	09:30–11:15 Uhr

Am Kaiserkaai 3, HAFENCITY

Offene Skatrunde	Dienstag (jeden letzten/Monat)	18:00–22:00 Uhr
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden letzten/Monat)	ab 18:30 Uhr
Spieleabend	Freitag (jeden 2./Monat)	ab 19:00 Uhr
Eltern-Kind-Treff Anmeldung unter: alexander.stahlberg@gmail.com	Samstag (alle 2 Wochen)	ab 14:30 Uhr
Sportgruppe Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt	Sonntag	ab 20:00 Uhr

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	11:15–12:15 Uhr
Nordic-Walking Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt	Montag	17:00–18:00 Uhr (April–Oktober)
foodsharing Lebensmittelverteilung in Kooperation	Dienstag	19:00–19:30 Uhr
Sammelkartenspiel-Gruppe	Mittwoch (jeden 1. und 3./Monat)	18:00–22:00 Uhr
Spieletreff	Mittwoch (jeden 4./Monat)	14:30–17:30 Uhr
Die Maschenmädel	Donnerstag	14:30–17:30 Uhr
Stricken für Obdachlose in Hamburg (in Kooperation mit Wooligans)	Sonntag (jeden 1./Monat)	16:00–18:00 Uhr

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag	09:30–10:30 Uhr
Englisch für Anfänger (U60) ²	Dienstag	15:00–16:00 Uhr
Gitarre für Anfänger ³ Interessierte melden sich bitte bei Hr. Zander Tel. 730 32 71	Dienstag	16:15–17:00 Uhr
Plattschnacker	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15:00–17:00 Uhr
Patchwork	Donnerstag (jeden 4./Monat)	15:00–18:00 Uhr

Schellingstraße 42, EILBEK

Nachbarschaftstreffen	Donnerstag (jeden 2./Monat)	ab 19:30 Uhr
Babyclub (0–2 Jahre)	Freitag	10:30–12:00 Uhr NEU

Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG

Yoga auf dem Stuhl	Montag	09:30–10:30 Uhr
Offene Sprechstunde (in Kooperation mit dem Wasserverband Nettelnburg)	Montag (jeden 1./Monat)	19:00–20:00 Uhr
Kreatives Handarbeiten	Montag (jeden letzten/Monat)	15:00–18:00 Uhr
Seniorenclub (in Kooperation mit der AWO Nettelnburg)	Dienstag	14:00–16:00 Uhr
Diabetiker-Selbsthilfegruppe (in Kooperation mit dem Diabetikerbund Hamburg e. V.)	Mittwoch (jeden 1./Monat)	14:00–16:00 Uhr
Nachbarschaftstreffen/Spielegruppe	Mittwoch (jeden 3./Monat)	14:30–17:00 Uhr

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD

Gitarren-Gruppe	Montag (außer am 3./Monat)	13:00–15:00 Uhr
Nachbarschaftstreff	Montag (jeden 3./Monat)	14:30–17:00 Uhr
Square Dance für Anfänger ²	Montag (jeden 2.+4./Monat)	16:00–18:00 Uhr
Seniorengymnastik	Dienstag	09:30–10:15 Uhr
Gehirnjogging für Fans von Zahlenrätseln ²	Dienstag	15:00–16:00 Uhr
Skat-Treff	Mittwoch	13:00–16:30 Uhr
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Donnerstag	09:15–10:15 Uhr 10:30–11:30 Uhr
Spiele-Treff	Donnerstag	13:00–16:00 Uhr
Gitarren-Gruppe	Donnerstag	17:00–20:00 Uhr
NEBENAN-Frühstück	Samstag (jeden 1./Monat)	10:00–13:00 Uhr

Berliner Landstraße 26e, WENTORF

Yoga auf dem Stuhl	Montag	14:45–16:15 Uhr
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag (jeden 1./Monat)	16:00–20:00 Uhr
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag (jeden 3./Monat)	15:00–19:00 Uhr
Casino-Oldies	Freitag (jeden 2./Monat Treffen oder gemeinsame Aktion; jeden 4./Monat Spielnachmittag)	15:00–17:00 Uhr
Hobbykreis Eisenbahn	Freitag (jeden 3./Monat)	18:00–22:00 Uhr
Wandergruppe	Sonntag Treffpunkt: Am Casinopark 3A	ab 10:00 Uhr

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM

WohnungslotsInnen-Treff (in Kooperation mit dem Verein Bergedorfer für Völkerverständigung)	Montag (jeden 1./Monat)	17:00–19:30 Uhr
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag (jeden 2.+4./Monat)	15:00–17:00 Uhr
Excel-Kurs I (für Anfänger)	Dienstag	16:00–18:00 Uhr
Excel-Kurs II (für Fortgeschrittene)	Dienstag	18:15–19:45 Uhr
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch	10:00–12:00 Uhr
Gesprächskreis zum genossenschaftlichen Miteinander	Mittwoch (jeden 2.+4./Monat)	18:00–21:00 Uhr
Computergruppe Kurs I (für Anfänger)	Donnerstag	15:00–16:00 Uhr
Computergruppe Kurs II (für Fortgeschrittene)	Donnerstag	16:00–18:00 Uhr
Türkisches Frauenfrühstück	Sonntag (jeden letzten/ ungerader Monat)	11:00–14:00 Uhr
Türkische Teestunde	Sonntag (jeden letzten/ gerader Monat)	15:00–17:00 Uhr

Steinschanze 2, HAFENCITY

Organisationstreffen Flüchtlingshilfe HafenCity e. V.	Montag	17:00–20:30 Uhr
Balance-Yoga für Frauen	Dienstag	18:30–19:45 Uhr
Elbmami-Fitness	Mittwoch	19:00–20:00 Uhr
Elbmami-Pilates	Samstag	09:30–10:30 Uhr
Nachbarschaftstreffen Termine 2020: 7. Juni, 6. September, 1. November	Sonntag (jeden 1./Monat)	17:00–20:30 Uhr

¹ Nicht am 1. Donnerstag im Monat, dann am 1. Freitag im Monat

² Pause während der Hamburger Schulferien

³ Die Gruppe pausiert momentan.

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT FÖRDERN!

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste, weitere Gruppen und vielfältige Ideen und Angebote. Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die

Bergedorf-Bille-Stiftung
Bergedorfer Str. 118–122, 21029 Hamburg
040/72 56 00-65
stiftung@bergedorf-bille.de
www.bergedorf-bille-stiftung.de

Haben Sie ein Recht auf Wohngeld?

Staat erhöht Zuschuss für angemessenen Wohnraum

Am 1. Januar 2020 trat das sogenannte „Wohngeldstärkungsgesetz“ in Kraft. Das Wohngeld wurde an die allgemeine Entwicklung von Mieten und Einkommen angepasst.



Wohnraum leisten können, erhalten zu den Mietkosten einen staatlichen Zuschuss. Diesen Zuschuss, der ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen sichern soll, nennt man Wohngeld.

Mit der Änderung beim Wohngeld sind erstmals seit 2016 Leistungserhöhungen von durchschnittlich 30 Prozent verbunden. Zudem sind jetzt mehr Haushalte als zuvor wohngeldberechtigt. Etwa 180.000 Haushalte in Deutschland haben erstmals oder erneut einen Wohngeldanspruch. Für einen Zweipersonenhaushalt steigt das Wohngeld beispielsweise von 145 Euro auf 190 Euro im Monat.

Vor diesem Hintergrund haben wir für Sie einige hilfreiche Informationen zusammengestellt. Sie sollen Ihnen helfen, festzustellen, ob Sie ein Anrecht auf Wohngeld haben.

Was ist Wohngeld?

Menschen, die sich aus eigener Kraft am Wohnungsmarkt keinen angemessenen

Das Wohngeld ist ein – wenn auch geringer – Ausgleich für viele staatliche Regelungen, die das Wohnen verteuert haben und dazu führen, dass ein angemessener Wohnraum für manche nicht mehr finanzierbar ist. Wohnen wird vom Staat als Grundbedürfnis jedes Menschen anerkannt und deshalb unterstützt. **Auf das Wohngeld haben Sie, wenn Sie die Berechtigungsvoraussetzungen erfüllen, ein Recht und sollten dieses auch in Anspruch nehmen.**



Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss, der Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen bei ihren Wohnkosten hilft.

Nicht zu verwechseln ist das Wohngeld mit den sogenannten Kosten der Unterkunft. Diese sind Bestandteil der Grundsicherung im Rahmen der Sozialhilfe.

Wer kann Wohngeld beantragen?

Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und deren monatliches Haushaltsgesamteinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt. Dies gilt selbstverständlich auch, wenn eine Genossenschaftswohnung genutzt wird.

Beispielsweise kann ein Einpersonenhaushalt in Hamburg mit 1.400 Euro Monatsverdienst (brutto) noch ein geringes Wohngeld beziehen. Bei alleinstehenden Rentnern sollte ein Anspruch generell bei einer Rente ab 1.000 Euro geprüft werden.

Keinen Anspruch auf Wohngeld haben Bezieher von Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II oder BAföG, da ihre Wohnkosten im Rahmen der Leistungen bereits berücksichtigt werden.

Wie berechnet sich das Wohngeld?

Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder, der Miete bzw. Nutzungsgebühr (netto-kalt) und dem Gesamteinkommen.

Als Haushaltsmitglieder zählen Ehepartner oder eingetragene Lebenspartner, Personen, die mit dem Wohngeldberechtigten zusammenleben oder bereit sind, Verantwortung füreinander zu tragen. Auch Verwandte in gerader Linie wie Kinder, Pflegekinder und Pflegeeltern gehören dazu. Je mehr Personen im Haushalt leben, umso höher ist die Einkommensgrenze.

Die Berechnung des Wohngeldes erfolgt anhand sogenannter Mietstufen. Gemeinden und Kreise werden anhand der durchschnittlichen Miethöhe vor Ort in Mietstufen von I bis VI eingeteilt. Das bedeutet, dass nicht unbedingt die Miete bzw. Nutzungsgebühr, die Sie tatsächlich zahlen, zugrunde gelegt wird, sondern festgelegte Höchstbeträge, die wiederum von den Mietstufen abhängen. In Hamburg gilt die Mietstufe VI.

Bei Ihrem Gesamteinkommen zählt das Bruttoeinkommen. Von diesem Betrag werden abhängig von der Entrichtung Steuern, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und Rentenversicherungsbeiträge abgezogen.

Im Internet stehen Ihnen kostenlose Wohngeldrechner zur Verfügung, anhand derer Sie grob einschätzen können, ob Ihnen Wohngeld zusteht. Entsprechende Wohngeldrechner finden Sie auf der Internetseite des Bundesministeriums des Inneren für Bau und Heimat unter:

<https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/wohnraumfoerderung/wohngeld/wohngeld-rechner-2020-artikel.html>

www.wohngeld.org

Wo erhalte ich Wohngeld?

In Hamburg können Sie das Wohngeld bei den Sozialen Dienstleistungszentren der Bezirksämter beantragen. Informieren Sie sich darüber, wer in Ihrer Gemeinde für das Wohngeld zuständig ist. Auf der Webseite der zuständigen Behörde erhalten Sie auch entsprechende Antragsformulare.

Ab wann und wie lange wird Wohngeld gewährt?

Wohngeld wird ab dem Monat, in dem der Antrag gestellt wurde, gewährt und in der Regel für 12 Monate bewilligt. Anschließend ist ein neuer Antrag erforderlich. Erhalten Sie bereits Wohngeld, so muss aufgrund der gesetzlichen Neuregelung grundsätzlich kein neuer Antrag gestellt werden. Allerdings gilt auch dies nur innerhalb des sogenannten Bewilligungszeitraums. Ist er abgelaufen, muss ein erneuter Antrag gestellt werden.

Foto: Stockfotos-MG – stock.adobe.com

Foto: Marina Andrejchenko – stock.adobe.com





Die Geesthachter Doppelkammerschleuse aus der Vogelperspektive. An einem Ende überquert die Elbbrücke mit der Bundesstraße 404 das Bauwerk.

Wo es für Schiffe auf und ab geht

Um der Elbe weiter folgen zu können, müssen Schiffe bei Geesthacht eine Schleuse passieren. Grund ist die benachbarte Staustufe. Und die ist fast einzigartig.



Insgesamt 1.112 Kilometer zieht sich die Elbe von ihrem Ursprung in Tschechien bis zur Mündung in die Nordsee. Am deutschen Elbe-Kilometer 585,9, südwestlich von Geesthacht, wurden Ende der 1950er-Jahre eine Schleuse und eine Staustufe gebaut.

Sie gewährt einen gleichmäßigen Tiefgang zwischen Nieder- und Oberelbe. Damit größere Schiffe passieren können, wurde die Niederelbe auf bis zu 12 Meter Wassertiefe ausgebaut. Die Staustufe hebt den Elbspiegel bis zu zwei Meter über den bisherigen mittleren Wasserstand. Neben dem Cracauer Wasserfall bei Magdeburg ist es die einzige Staustufe im Verlauf der Elbe in Deutschland.

Seit der Inbetriebnahme im Jahr 1960 grenzt die Staustufe die gezeiten-beeinflusste Unterelbe vom mittleren Lauf ab. Die dadurch erzeugte Gefällestufe überwinden Schiffe über die Schleuse mit dem Schleusenkanal. Sie besteht aus zwei parallelen Kammern, in der jeweils vier Großmotorschiffe oder ein entsprechender Schubverband Platz finden. Sie

wird daher als „Doppelkammerschleuse“ bezeichnet und ist insgesamt 250 Meter lang und 25 Meter breit.

Einen guten Blick auf die Schleuse und den Schiffsverkehr gibt es von der Schleusenbrücke aus, auf der die Bundesstraße 404 die Elbe überquert. Einige Meter später folgt die Wehrbücke über die Staustufe.

Die Geesthachter Schleuse eignet sich gut als Ziel einer Radtour. Aus Bergedorf geht es durch die Vier- und Marschlande bis zur Elbe und immer am blauen Band des Flusses entlang. In Altengamme führt der Borghorster Elbdeich in Richtung Landesgrenze und mündet auf schleswig-holsteinischer Seite in die Straße Am Schleusenkanal. Sie führt nach knapp einem Kilometer direkt zur Schleuse.

Auf die andere Elbseite geht es auch direkt vom ZOB Bergedorf aus, wo der Elbshuttle an Wochenenden und Feiertagen abfährt. Mit dem kostenlosen Radwanderbus mit Fahrradanhänger geht es in nur 20 Minuten bis zur Staustufe, von wo aus ins weitere Radwegenetz gestartet werden kann. Der Saisonstart war für Mai geplant, wurde jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben. Weitere Infos im Internet: www.elb-shuttle.de.

GEESTHACHTER SCHLEUSE ELBBRÜCKE MIT STAUSTUFE UND SCHLEUSE

Am Schleusenkanal
21502 Geesthacht

Tourist-Information Geesthacht
04152 / 83 62 58

Foto: Aufwind-Luftbilder

Parkplätze für Behinderte

Autofahrer sollten es wissen: Wer ohne Behindertenparkausweis auf einem Behindertenparkplatz parkt, macht sich strafbar.

Doch befolgt nicht jeder diese Regelung. Viele können scheinbar nicht einschätzen, was es heißt, auf einen Behindertenparkplatz angewiesen zu sein. Denn viele Falschparker können hervorragend laufen und hatten es oftmals „nur eilig“. Für einen Rollstuhlfahrer ist es aber beschwerlich, mal hierhin, dann wieder dorthin zu gelangen.

Auf einem Behindertenparkplatz stehen dürfen nur Menschen mit einem gültigen „Parkausweis für Personen mit Behinderungen in der Europäischen Union“. Den blauen Parkausweis bekommen Personen, die außergewöhnlich gehbehindert oder Contergangeschädigt sind sowie Menschen mit vergleichbaren Beeinträchtigungen.



Gekennzeichnete Behindertenparkplätze dürfen nur mit extra Parkausweis genutzt werden.

Der Schwerbehindertenausweis allein ist kein Parkausweis. Sind im Schwerbehindertenausweis die Merkmale aG (außergewöhnlich gehbehindert) oder BL (blind) eingetragen, können die Inhaber eine sogenannte Parkerleichterung beantragen. Mit diesem blauen Parkausweis können Behinderte die gekennzeichneten Parkplätze nutzen.

Bitte beachten Sie: Fast alle behindertengerechten Stellplätze in den Wohnanlagen der Bergedorf-Bille sind vermietet. Ausschließlich die gehandicapten Mieter dürfen diese nutzen. Die wenigen nicht vermieteten Behindertenparkplätze dürfen ebenfalls nur mit blauem Parkausweis genutzt werden.

Neulich bei uns ...

Hilfe, Technik!

Ob neue Kamera, Handy oder Regalaufbau, vor dem Vergnügen steht der Kampf mit der Bedienungsanleitung. Wohl dem, der eine Nichte oder nette Nachbarn hat.

Mein neuer Fernseher kann alles. Er hat ein Superbild, verbindet sich mit dem Internet, spielt Musik ab, kann zeitversetzt aufnehmen und erinnert mich an zu viel Fernsehkonsum. Tja, und wahrscheinlich kann er auch Wäsche waschen und Brot tosten. Man muss eben nur wissen, wie!

Gewöhnlich steht so etwas ja in einer Bedienungsanleitung, doch die wurde gar nicht

mitgeliefert. Es gibt lediglich eine Anweisung, wo welcher Stecker hineingehört. Na toll!

Jule kommt mich besuchen und sieht, wie ich traurig auf die Fernbedienung mit den vielen Knöpfen starre. Sie schnappt sich das Ding, und eins-zwei-drei flimmern die ersten Bilder über den Schirm. „Ich verbinde ihn jetzt mal mit dem Internet“, sagt sie. Werden die Kinder heute gleich nach der Geburt mit einer Art Technik-Elixier geimpft?

„Den Rest schaffe ich allein“, sage ich. Und kaum ist das Kind wieder auf dem Heimweg, zappe ich in ein Fußballspiel und schalte den Fußballmodus ein. Der Rasen ist neongrün, die Spieler sind bestens zu erkennen, und die Lautsprecher vermitteln Stadionatmosphäre. Im nachfolgenden Western ist die staubtrockene Prärie plötzlich ebenfalls grün. Wie um Himmels willen stellt man den Modus wieder ab? „Bedienungsanleitung“, sagt Jule am Telefon. „War nicht dabei!“ „Ist im Gerät, musst du unter Menü aufrufen.“

Beim nächsten Besuch zeigt sie mir, wie ich über den Fernseher auf ein YouTube-Filmchen

zugreifen kann, das meinen Wunder-TV erklärt. Schon einen Tag später habe ich vergessen, wie das Kind dahingekommen ist.

Soll ich oder soll ich nicht ... Jule schon wieder um Hilfe bitten? Mitten in meine Grübeleien ruft ein Freund an, der mir etwas über einen Superfilm vom gestrigen Abend erzählt. „Habe ich verpasst“, sage ich. „Unsinn“, sagt er. „Du hast doch Zugriff auf die Mediathek!“ Hab ich?

Diesmal frage ich lieber meine Nachbarn. So lernt man sich besser kennen, kann sich gegenseitig etwas beibringen, und wer weiß: Vielleicht haben die ja notfalls auch einen Neffen oder eine Nichte, die man zurate ziehen könnte.





Die Fassade des Hauses Binnenfeldredder 30 wurde 2019 saniert.

Neue Aufzugsanlage fürs Hochhaus

Im Binnenfeldredder 30 muss der Aufzug erneuert werden. Ersatzteile sind nur noch sehr eingeschränkt verfügbar.

Das Hochhaus am Binnenfeldredder wurde im Jahr 1963 gebaut. Doch schon seit langer Zeit ist der damalige Hamburger Aufzughersteller Gustav Ad. Koch Maschinenfabrik KG, kurz Koch Aufzüge, nicht mehr am Markt. Dies führt vermehrt zu Schwierigkeiten bei notwendigen Reparaturen und der Beschaffung von Ersatzteilen. Zudem muss die Stromversorgung der Aufzugsanlage saniert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Um langfristig einen verlässlichen und sicheren Betrieb zu gewährleisten, ist somit eine Erneuerung der Aufzugs-

anlage unumgänglich. Die Arbeiten werden von Juni bis Juli 2020 ausgeführt.

Der neue Aufzug wird den Nutzern eine deutlich zügigere Fahrt durch das Gebäude ermöglichen. Die neuen Türen an den Haltestellen auf den Etagen und an der Aufzugskabine sind sehr viel freundlicher gestaltet. Vor allem aber wird die Energieeffizienz gesteigert, die Kosten des Allgemeinstroms werden gesenkt.

In dem 13-stöckigen Haus, das insgesamt 78 Wohnungen umfasst, bedeuten die Erneuerungsarbeiten eine massive Einschränkung für die Bewohner. Für die Dauer der Arbeiten haben wir deshalb für unsere Mieter, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, mobile soziale Hilfsdienste vor Ort organisiert. Erbracht werden diese durch die Firma Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH. Diese Dienste sind für die betreffenden Nutzer kostenlos. Nach individueller Terminvereinbarung werden (derzeit kontaktlose) Einkaufsleistungen sowie Personen- und Krankentransporte

durch das Haus durchgeführt. Zudem wird es auf jedem Stockwerk Sitzgelegenheiten geben, um sich beim Treppensteigen verschlafen zu können. Allen Mietern wird darüber hinaus für die Dauer der Arbeiten eine Mietminderung gewährt.

Über den genauen Ablauf der Arbeiten und die Unterstützungsangebote wurden die Nutzer des Gebäudes vorab schriftlich sowie bei mehreren Informationsangeboten persönlich unterrichtet.



INFO

Haben Sie Fragen oder Anliegen im Zusammenhang mit der Aufzugsanmietung? Dann schreiben Sie gerne an die zentrale E-Mail-Adresse innenfeldredder30@bergedorf-bille.de.

Fotos: Steven Haberland



Ähnlich wie hier werden die neuen Aufzüge aussehen.

Gästewohnungen

Zu Gast bei Wohnungsbaugenossenschaften

Mitglieder der Bergedorf-Bille können deutschlandweit Gästewohnungen von befreundeten Baugenossenschaften mieten. 95 Baugenossenschaften beteiligen sich am Gästewohnungsservice. Auch wenn die Bergedorf-Bille über keine eigene Gästewohnung verfügt, sind wir gleichwohl an dieser Kooperation beteiligt.

64 Wohnungsbaugenossenschaften bieten ihre gut ausgestattete Gästewohnungen in vielen Regionen Deutschlands zu günstigen Konditionen an. Die Mitglieder der teilnehmenden Genossenschaften können auf 143 Wohnungen in 47 Städten zurückgreifen. Sie haben die Wahl: Urlaub mit der Familie am Meer, Kulturprogramm zu zweit in deutschen Metropolen oder Naturerlebnis in den Bergen.

Wie wäre es beispielsweise mit einem Besuch im schönen Heidelberg in Baden-Württemberg? Die Stadt ist bekannt für ihre beeindruckende Schlossruine und ihre malerische Altstadt, die im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Städten nicht im Zweiten Welt-

krieg zerstört wurde. Mit einer Länge von 1,6 Kilometern befindet sich in der Heidelberger Altstadt eine der längsten Fußgängerzonen Europas.

Die Baugenossenschaft Neu Heidelberg eG bietet eine vollständig ausgestattete 2-Zimmer-Wohnung mit 49 m² für maximal vier Personen an. Die Übernachtungskosten liegen bei 90,00 Euro für die 1. Nacht, jede weitere Nacht 45,00 Euro inklusive MwSt. und Endreinigung. Ein Wäschepaket für 10,00 Euro pro Person ist optional.

Oder es zieht Sie in die Natur? Vielleicht ins lebendige Städtchen Lübbenau, das mitten im UNESCO Biosphärenreservat Spreewald liegt? Rund 100 Kilometer südöstlich von Berlin erstreckt sich eine Kulturlandschaft, die einzigartig ist in Europa. Die Spree verliert sich hier in einem Labyrinth von kleinen Wasserläufen. Der Spreewald bietet rund 19.000 Pflanzen- und Tierarten Lebensraum, von denen viele anderorts bereits ausgestorben oder in ihrem Bestand gefährdet sind. Lübbenau ist mit seinen verwinkelten Gassen, alten Bürgerhäusern und der historischen Altstadt eine Reise wert.

Die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG bietet eine komplett ausgestattete 2-Zimmer-Wohnung mit 65,00 m² für maximal vier Personen an. Die Übernachtungskosten schwanken nach Saison. In der Zeit von April bis September kostet die 1. Nacht 120,00 Euro, jede weitere Nacht 70,00 Euro inklusive MwSt. und Endreinigung. Ab vier Übernachtungen entfällt die Endreinigung (40,00 Euro).

Dies sind nur einige Anregungen. Schauen Sie sich doch einmal den Katalog 2020 an unter <https://bergedorf-bille.de/service/gaestewohnungen>.

Alle angebotenen Gästewohnungen können Sie online finden unter <https://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnung-finden/guestflats>.



Heidelberg bei Nacht

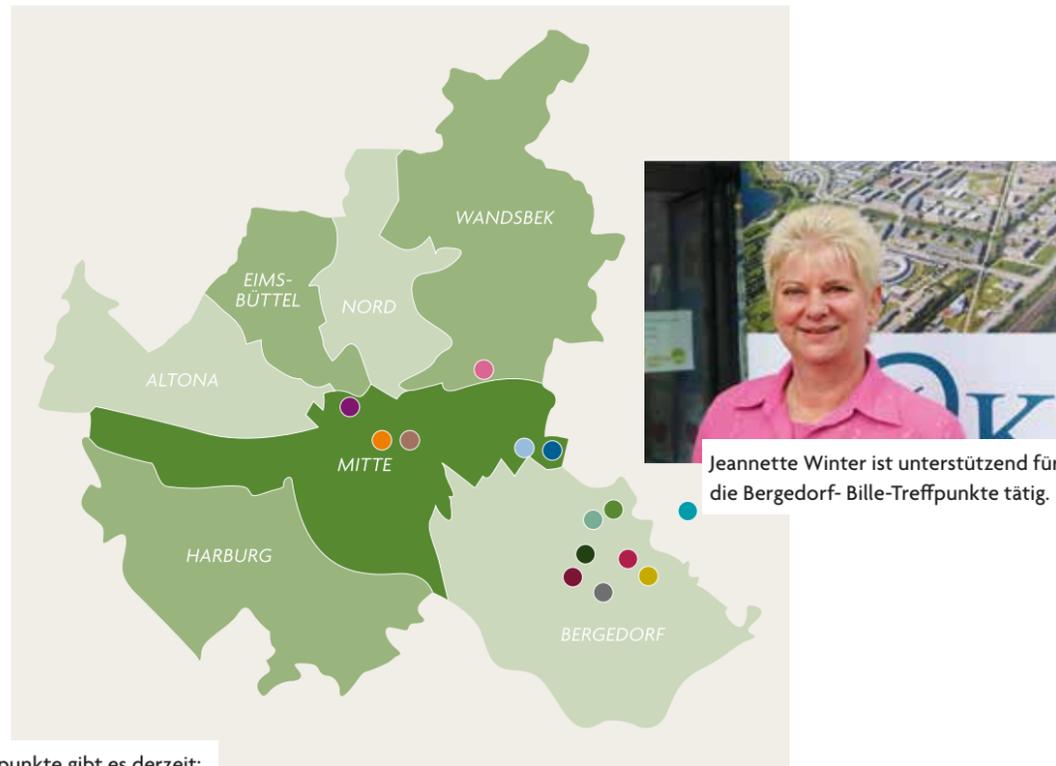


Unterkunft im Spreewald



Neue Mitarbeiterin

Unterstützung für die Bergedorf-Bille-Stiftung



14 Treffpunkte gibt es derzeit; weitere sind in Planung.

Seit 23 Jahren lebt und arbeitet Jeanette Winter in Neuallermöhe. Einigen Mitgliedern, die dort wohnen, ist sie sicherlich bekannt, da sie schon seit vielen Jahren für den Verein KOKUS tätig ist.

Der Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V. – kurz KOKUS – ist ein Zusammenschluss von Bauherren, die in Neuallermöhe



2019 wurde der Treffpunkt Katen-deich in Nettelburg frisch renoviert.

Wohnungen gebaut haben. Ziel des Vereins ist es, den Stadtteil durch vielfältige Aktivitäten noch attraktiver zu gestalten und ein tolerantes Miteinander zu fördern.

Seit März 2020 ist Jeanette Winter nun auch für die Bergedorf-Bille-Stiftung aktiv. Wir freuen uns sehr, mit ihr eine erfahrene Kraft im Einsatz für gute Nachbarschaften und einen toleranten Umgang miteinander gewonnen zu haben. Immerhin hat sie schon viele Projekte in Neuallermöhe für KOKUS unterstützt und begleitet, von Spielgruppen bis zu Senioren-Angeboten. Stundenweise ist sie nun auch für die 14 Bergedorf-Bille-Treffpunkte unterstützend tätig. Sie freut sich auf ihr neues Aufgabengebiet und viele Kontakte zu den ehrenamtlichen Gruppenleitern.

Zweck der Bergedorf-Bille-Stiftung zur sozialen Integration von Menschen ist

- die Förderung der Jugendhilfe,

- die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens,
- die Förderung der Altenhilfe,
- die Verfolgung mildtätiger Zwecke.



INFO

Möchten auch Sie eine neue Gruppe in Ihrem Stadtteil ins Leben rufen? Dann melden Sie sich gerne bei der Bergedorf-Bille-Stiftung zu einem Gespräch bei Sigrid Haroske und Jeanette Winter unter 040/72 56 00-65 oder stiftung@bergedorf-bille.de.

KULTUR ONLINE ERLEBEN

Auch wenn die Museen inzwischen wieder geöffnet sind: Die Onlineangebote einiger Häuser sind ebenso sehenswert. Zum Beispiel hat das Museum für Kunst und Gewerbe viele Werke in einen für alle zugänglichen Web-Katalog gestellt, darunter auch eine Ansicht eines der am häufigsten vervielfältigten Werke der Welt: „Die große Welle von Konagawa“, aktuell gezeigt im Rahmen der Ausstellung „Copy & Paste“.



Museum für Kunst und Gewerbe: sammlungonline.mkg-hamburg.de
 Hamburger Kunsthalle: hamburger-kunsthalle.de/sammlung-online
 MARKK – Museum am Rothenbaum: markk-hamburg.de/markk-online



CORONA-MASCHE

Vorsicht, Trickbetrüger! Neue Variante des „Enkeltricks“.

Viele Menschen engagieren sich, um anderen in der Corona-Krise zu helfen. Doch leider nutzen einige die Pandemie auch schamlos aus – mit einer neuen Variante des sogenannten Enkeltricks. Die Kriminellen geben sich am Telefon als Angehörige aus, die sich mit dem Virus infiziert haben und Geld für teure Medikamente benötigen. Hamburgs Innensenator Andy Grote (SPD) warnt zudem vor „Corona-Kriminalität“, bei der Betrüger vorgeben, Polizisten, Einkaufshelfer, Computer-Experten oder Mitarbeiter des Gesundheitsamts zu sein. Vor allem den Älteren rät Grote, sehr vorsichtig zu sein. Die Polizei ruft dazu auf, niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte zu geben und misstrauisch bei Anrufern zu sein, die sich nicht mit Namen melden. Mehr Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen finden Sie unter: www.polizei.hamburg/falsche-polizeibeamte

Fotos: Dobriša Vignjević/istock.com, Museum für Kunst und Gewerbe

RAUS IN DIE NATUR

Schöne Wanderstrecken in und um Hamburg



Aufgrund von Covid-19 mussten viele Gruppenausflüge und -unternehmungen abgesagt werden. Auch viele privat geplante Urlaubsreisen finden nicht statt. Für alle, die gut zu Fuß sind und Lust auf Natur haben, empfehlen wir Wander-Spaziergänge in die Umgebung.

Von Schwarzenbek nach Aumühle

Vom Bahnhof Schwarzenbek geht es etwa 20 Kilometer durch Brunstorf, den Sachsenwald und Friedrichsruh bis zur S-Bahn Aumühle. Nicht ohne, aber am Schluss kann man sich mit Erdbeertorte und Kaffee auf der Terrasse der „Fürst Bismarck Mühle“ belohnen.

Raakmoor

Verwunschen und romantisch: Das Raakmoor in Langenhorn ist eines der interessantesten Naturschutzgebiete Hamburgs, der Rundweg ist sechs Kilometer lang. Hin kommt man mit der U1: Bis Langenhorn-Nord fahren und von dort zu Fuß weitergehen in Richtung Moor.

Eine Oase der Stille in der Stadt! Auch für kürzere Spaziergänge gut geeignet.

Boberger Niederung

Vom Parkplatz Boberger Düne geht es zehn Kilometer um die Boberger Niederung – auf einer erstaunlich abwechslungsreichen Strecke durch das Naturschutzgebiet: Es geht durch Geest, Binnendüne, Achtermoor und Marsch.

Heidschnuckenweg

15 Kilometer von Buchholz nach Handeloh (An- und Abreise jeweils per Regionalbahn) – die Strecke ist ein Abschnitt des Heidschnuckenwegs, der völlig zu Recht als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands gilt.

727 Millionen Euro fürs Wohnen

Rund 711 Millionen Euro haben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften 2019 fürs Wohnen in Hamburg investiert. Dieses Jahr sind sogar 727 Millionen Euro vorgesehen. Durch die Corona-Krise kommt es aber zu Verzögerungen am Bau.

Zum Thema Wohnen gab's zuletzt viele unschöne Nachrichten. Hier kommen die guten: Die 30 Mitgliedsunternehmen des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. haben voriges Jahr über 1.128 neue Wohnungen fertiggestellt. Zeitgleich haben sie mit dem Bau von 1.290 neuen begonnen.

Selbstverständlich ist das nicht alles. Auch in den Bestand haben sie kräftig investiert – nämlich rund 311 Millionen Euro

für Instandhaltungen und Modernisierungen. In Summe sind also rund 711 Millionen Euro ins genossenschaftliche Wohnen geflossen.

Eigentlich sollte es so weitergehen. 1.856 Neubauwohnungen wollten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften dieses Jahr an glückliche Mitglieder übergeben, für 1.074 sollte der Baustart erfolgen. Das Gesamtbudget hatten sie auf rund 727 Millionen Euro erhöht. „Zurzeit ist aber leider nicht klar, wie weit wir dieses Jahr kommen“, sagt Vorstandsvorsitzende Monika Böhm.

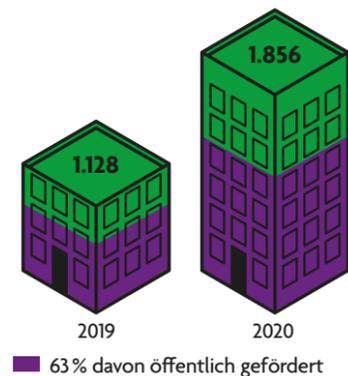
Die nötigen Kontaktbeschränkungen der vergangenen Wochen haben Zeitpläne ins Wanken gebracht. „Zum Schutz der Mitglieder und Handwerker wurden die meisten Arbeiten in den Wohnungen gestoppt“, erklärt Monika Böhm. Auf vielen Baustellen konnte eigentlich weitergearbeitet werden. Nachdem Europa die Grenzen schloss, fehlten jedoch Bauarbeiter und immer öfter Material. „Das führte hier und da zu Verzögerungen.“ Nicht der einzige Effekt der Krise. „Wahrscheinlich steigen durch den zusätzlichen Mangel auch wieder einmal die Baukosten“, schätzt Monika Böhm. „Dann müssen wir wohl ein paar Projekte auf Eis legen oder verschieben.“

Generell wird aber weitergemacht. Gut für den Hamburger Wohnungsmarkt, denn die Genossenschaften bauen nicht irgendwas. Rund 63 Prozent der 2019 fertiggestellten Wohnungen sind öffentlich gefördert. Dieses Jahr ist der Anteil genauso hoch.

Das wirkt sich natürlich auf die durchschnittliche Nutzungsgebühr aus: Aktuell beträgt sie 6,89 Euro*. Das sind 20,4 Prozent

Bezugsfertige Wohnungen

Im laufenden Jahr ist die Fertigstellung von 1.856 bezugsfertigen Wohnungen, rund 700 mehr als im Vorjahr, geplant. Aufgrund der Corona-Krise wird diese Zahl voraussichtlich geringer ausfallen.

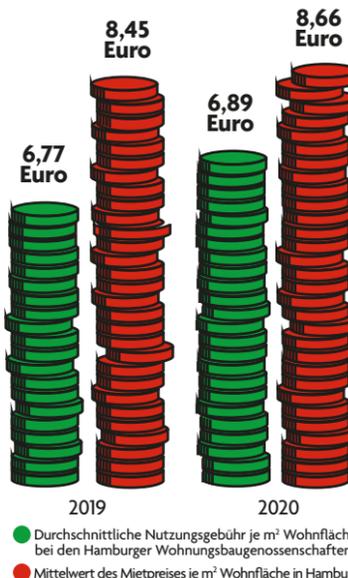


unter dem Hamburger Mietenspiegel (8,66 Euro). Bemerkenswert dabei: Gut 77 Prozent der Genossenschaftswohnungen unterliegen keiner Preisbindung und sind dennoch bezahlbar. Hier liegt die durchschnittliche Nutzungsgebühr sogar nur bei 6,50 Euro*.

*pro Quadratmeter Wohnfläche netto kalt

Nutzungsgebühren

Mit ihrer Durchschnittsnutzungsgebühr/m² liegen die Wohnungsbaugenossenschaften auch in 2020 rund 20% unter dem Mietenspiegel.



Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen

Foto: Infa Ohlemutz



Unsere kleine Oase

Wir hätten da ein paar Ideen, wie Sie es sich in diesem Sommer besonders gemütlich auf dem Balkon machen. Damit aber auch alle Nachbarn an der frischen Luft glücklich werden, gilt es, ein paar Dinge zu beachten.

In diesem Sommer bekommt der Balkon eine ganz neue Bedeutung als Rückzugsort und Wohlfühloase. Natürlich kann jeder sein kleines Stück Draußen nach eigenen Wünschen gestalten. Trotzdem gibt es einige Regeln des Zusammenlebens, die dieses Jahr erst recht beherzigt werden wollen.



Nehmen wir mal das **WINDSPIEL**. Es kann wunderschöne, meditative Klänge erzeugen – oder einfach nur nerven. Am besten fragen Sie Ihre Nachbarn, ob die Geräusche sie stören würden. Apropos: Die Nachtruhe sollte auch auf dem Balkon ab 22 Uhr einkehren.

Dass man sich mit einem **SONNEN- ODER SICHTSCHUTZ** etwas mehr Privatsphäre verschaffen möchte, ist ein nachvollziehbarer Wunsch. Allerdings hat der Vermieter Mitspracherecht. Klären Sie Ihr Vorhaben bitte ab, bevor Sie auf eigene Faust eine Markise anbringen oder Löcher für eine Sonnensegelhalterung ins Wärmeverbindungssystem bohren. Wer einen Sonnenschirm aufstellt, muss gewährleisten, dass der bei Sturm nicht abhebt.



Gleiches gilt für **BLUMENKÄSTEN & -TÖPFE**. Auch sie müssen unbedingt sturmfest angebracht sein. Im Zweifel: Kästen nach innen hängen. Grundsätzlich gilt: Jeder ist für das, was von seinem Balkon fällt, verantwortlich und haftet für dadurch entstehende Schäden. Pflanz-Tipp: Nehmen Sie



der Balkongestaltung dazu. Sie bietet einen bunten Service-Strauß, z.B. ein Blumenabo (der wöchentliche Strauß), die Balkongestaltung (Beratung, Planung und Umsetzung), Balkonkasten Lieferdienst und Kreativ-Workshops in kleinen Gruppen (Gestalten mit Pflanzen und Blumen).

www.balkonfreundin.com



Wer sich etwas mehr Natur ans Haus holen möchte, kann mit **INSEKTENHOTELS & VOGELHÄUSCHEN** nachhelfen. Die geflügelten Freunde mit bereits geschälten Sonnenblumenkernen zu füttern, spart das Auf-sammeln.



Und was das **GRILLEN** angeht: Das ist klar in der Hausordnung geregelt. Offenes Feuer und Funken stellen eine Gefahr dar, vom Qualm mal ganz abgesehen. Aber auch ein Elektrogrill kann zur Geruchsbelastung werden, wenn die Würstchen zu lange brutzeln und Nachbarn z.B. gerade ihre Wäsche trocknen. Also: Gehen Sie fair und rücksichtsvoll miteinander um. Dann können alle in Ruhe ihren Sommer genießen.

„stehende“ statt „selbstputzende“ Geranien – ihre Blütenblätter rieseln nicht herunter. Und falls die Sonne bei Ihnen selten zu Besuch kommt: Knollenbegonien gedeihen auch im Schatten.

BALKONFREUNDIN erfüllt individuelle Wünsche unter Einbindung neuester Entwicklungen für Gartenzubehör und Pflanzen. Liebevolle Obacht und Harmonie gehören für Sandra Schäfer bei

MENSCH, KINNERS!

DIESMAL: EIN GEDICHT ZUM LESEN UND VORLESEN

Zuhause

Wo haben wir alle in den letzten Wochen am meisten Zeit verbracht? Genau, in unserem Zuhause! Das war manchmal anstrengend, aber meistens auch ganz schön...

Die Autorin **Yvonne Hergane** hat darüber ein Gedicht geschrieben.



Yvonne Hergane ist Autorin und literarische Übersetzerin. Sie schreibt Bücher für verschiedene Verlage, wobei ihre besondere Liebe dem Spiel mit Reimen und Worten gehört. Sie wohnt nahe der Nordsee und ist Mitglied der Elbautoren.
hergane.de
elbautoren.de

Zuhause ist da, wo der Wasserhahn tropft und der Nachbar wild an die Decke klopft.

Zuhause ist da, wo Socken verschwinden, um tief unterm Schrank neue Partner zu finden.

Zuhause ist da, wo das Baby weint. Zuhause ist da, wo die Sonne scheint.

Zuhause ist da, wo bei Gewittern alle zusammen in einem Bett zittern.

Zuhause ist da, wo Frieden ist. Und niemand dich fragt, wo du geboren bist.

Zuhause ist wissen: Da gehör ich hin. Zuhause ist da, wo ich bin, wie ich bin.

Zuhause ist da, wo Mama ist. Wo Papa die Schlüssel im Flur vergisst.

Zuhause ist da, wo es lecker schmeckt und man den einzigen Kirschkern entdeckt.

Zuhause ist da, wo am Tisch jeder schreit und dann jeder jedem – auch sich selber – verzeiht.

Zuhause ist da, wo Pupse so krachen, dass Papa beinahe vom Stuhl fällt vor Lachen.

Zuhause ist da, wo Türen knallen und Mama ruft: „Vorsicht, nicht runterfallen!“

Zuhause ist da, wo die Katze spuckt. Und da, wo der Hund alle Würstchen verschluckt.

KENNT IHR HAMBURG?

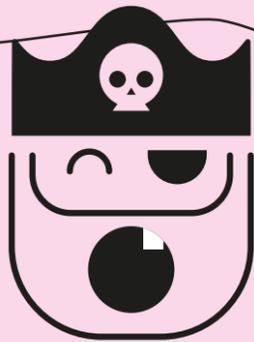


Was ist alles im Labskaus?

Na, wer hat das typisch hamburgische Gericht schon einmal probiert? Dabei handelt es sich um ein Püree aus Kartoffeln, Rindfleisch, Matjes, Rote Bete und Gewürzgurke. Dazu gibt es Rollmops und Spiegelei. Und falls du dich jetzt fragst, warum die Sachen nicht einzeln auf dem Teller liegen, sondern als Matschepampe: Das Labskaus wurde für die Seeleute in Hafenstädten wie Hamburg erfunden – und die hatten damals nach vielen Jahren auf dem Schiff oft so schlechte Zähne, dass sie nicht mehr kauen konnten.

Wer war eigentlich Zitronenjette?

Die Frau, die vor über 100 Jahren fast jeder in Hamburg unter dem Namen Zitronenjette kannte, hieß eigentlich Henriette Müller. Sie lebte in der Nähe des Michels und verdiente ihren Lebensunterhalt, indem sie Zitronen aus einem Korb an die Hamburger verkaufte. „Zitroon! Zitroon!“, rief sie dann, so laut sie konnte, und aus allen Richtungen kamen Leute herbei, die Zitronen kaufen wollten.



Wie kommt der Himmel ins Planetarium?

Im Stadtpark steht das Planetarium, ein umgebauter Wasserturm. In einem Planetarium wird der Sternenhimmel als Bild auf eine Projektionskuppel geworfen. Dabei ist das wichtigste Gerät die sogenannte Himmelsmaschine. Darin befinden sich 32 Sternfeldprojektoren, die den Sternenhimmel für jeden beliebigen irdischen Standort naturgetreu abbilden können. Das Hamburger Planetarium ist das meistbesuchte Sternenkino in Deutschland.

Foto: privat

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Bergedorf Bille

Erscheinungsweise: 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion: Torner Brand Media GmbH Arndtstraße 16, 22085 Hamburg www.torner-brand-media.de redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V.i.S.d.P.), Sascha König
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Anne Danner
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/22 44 66 0
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Foto: PR

ZWISCHEN STADT UND LAND



Altes Land

Vor den Toren unserer Stadt, in der Elbmarsch, liegt das Alte Land. Hier lebt Vera, die vor über 60 Jahren als Flüchtlingskind aus Ostpreußen hier strandete – und nun ihre Nichte Anne beherbergt, die aus Ottensen geflüchtet ist, wo es für sie unerträglich geworden ist. In diesem Buch prallen Familiendramen, norddeutsche Geschichte, große Gefühle und einige der interessantesten Romanfiguren der letzten Jahre aufeinander. **Dörte Hansen, 304 Seiten, Penguin**

lich geworden ist. In diesem Buch prallen Familiendramen, norddeutsche Geschichte, große Gefühle und einige der interessantesten Romanfiguren der letzten Jahre aufeinander. **Dörte Hansen, 304 Seiten, Penguin**

Hamburg, deine Bücher!

Nutzen Sie diesen Sommer doch, um sich Ihrer Heimatstadt literarisch anzunähern! Ein paar Empfehlungen finden Sie auf dieser Seite. Und noch etwas: Unterstützen Sie **LOKALE BUCHHÄNDLER**. Bestellen Sie nicht online, sondern beim Buchladen um die Ecke – in einem Tag ist das Buch da. Alle hier vorgestellten Romane kann man natürlich auch gegen eine geringe Jahresgebühr bei den **HAMBURGER BÜCHERHALLEN** ausleihen – in der gedruckten Version oder als eBook. Ein Besuch der Website lohnt sich schon wegen des Menüpunkts „Hamburger Autorengalerie“. Klicken Sie mal rein: buecherhallen.de



JAHRHUNDERT-TRILOGIE



Töchter einer neuen Zeit

Vier Frauen, geboren um 1900, freunden sich an und verbringen ihre Leben in Hamburg miteinander – vorrangig in Uhlenhorst und um die Außenalster. Zwei Weltkriege, wirtschaftlicher Auf- und Abschwung, Liebe, Freundschaft und Familie: Dieses Roman-Trio umspannt ein ganzes Jahrhundert. Große Unterhaltung, die ganz nebenbei jeden, der es liest, zum Experten für Hamburger Stadtgeschichte macht. **Von Carmen Korn, je ca. 560 Seiten, Rowohlt**



Der goldene Handschuh

In den 1970ern erschütterten die Taten des Serienmörders Fritz Honka die Stadt. Honka, der seine Opfer im Trinkermilieu der Kiez-kneipe „Der goldene Handschuh“ traf, ist zweifelsohne eine der traurigsten Gestalten der Hamburger Geschichte. Dieser Roman ist nah an den dokumentierten Ereignissen erzählt und eine brillante Milieustudie des Hamburgs dieser Zeit. Keine leichte Kost, aber absolut wertvoll! **Von Heinz Strunk, 256 Seiten, Rowohlt**

KRIMINALGESCHICHTE

REFORMATIONSZEIT



Zwei Schwestern

Ein schmaler Roman mit einer gewichtigen Geschichte: Wir springen in die Jahre ab 1530 und begleiten zwei Hamburger Schwestern durch die Wirren der Reformationszeit, deren Neuerungen ihre Leben komplett auf den Kopf gestellt haben. Ein schlauer und unterhaltsamer Exkurs in eine Zeit, von der die meisten von uns eher wenig wissen dürften. **Petra Oelker, 176 Seiten, Rowohlt**

Wir versprechen: Niemand wird wegen der Corona-Pandemie sein Zuhause verlieren!

Liebe Mitglieder der
Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften,

die Corona-Krise hat unser aller Leben von einem
Tag auf den anderen dramatisch verändert.

Ihre Wohnung ist Ihr Zuhause, in dem Sie sich
geborgen fühlen. Dieses Zuhause wollen wir
gemeinsam schützen.

Wir, die Hamburger Wohnungsbaugenossen-
schaften, sind Ihre Partner.

Wir möchten, dass Sie und Ihre Familie auch
künftig sorgenfrei in Ihren vertrauten vier
Wänden leben können.

Wer nachweislich wegen der Corona-Pandemie
Schwierigkeiten bekommt, seine Nutzungsgebühr
zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen.
Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.

Wir bitten Sie: Reden Sie frühzeitig mit uns und
lassen Sie uns gemeinsam nach einer tragfähigen
Lösung suchen. Einer Lösung, die Sie nicht
überfordert und uns weiterhin in die Lage
versetzt, für Ihr sicheres Zuhause zu sorgen.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen.
Wir nehmen Ihr Anliegen sehr ernst.

Darauf unser Wort.

Ihre Wohnungsbaugenossenschaften

